

Vorlage Nr. AfJFF 23/2023-1		
für die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Frauen am 05.10.2023		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 1

Stellenplanantrag Abteilung Kinderförderung 2024/ 2025
- Hier: Neue Stellen / Aufsuchende Beratung

A Problem

Die Koalition hat sich in ihrer gemeinsamen Vereinbarung zum Ziel gesetzt die Chancengerechtigkeit frühzeitig zu fördern, in dem möglichst viele Kinder frühzeitig und kontinuierlich von Angeboten frühkindlicher Bildung in Kindertageseinrichtungen profitieren.

In den Zeiten der Corona-Pandemie wurde die tägliche Anwesenheit in den Kindertageseinrichtungen tagesaktuell erfasst. Hiernach sind dauerhaft nicht alle Kinder anwesend. Das Fachamt war mit den Einrichtungsleitungen in einem regelmäßigen Austausch über die Anzahl der anwesenden Kinder. Die Einrichtungen meldeten hierzu folgendes:

- Es fehlen nicht immer dieselben Kinder.
- Betreuungseinschränkungen als Folge von Personalausfällen.
- Eltern sind durch die Corona-Maßnahmen verunsichert.
- In der Regel sind die Kinder mit plausiblen Erklärungen entschuldigt.

Die umfangreich vorliegenden Daten zur Anwesenheit wurden im Kontext des jeweiligen Sozialraumes der Kindertageseinrichtungen ausgewertet.

Zunächst wurde anhand von zwei Einrichtungen, unterschiedlicher Größe, die täglichen Kinderanzahlen genauer analysiert. In einem zweiten Schritt wurde die Auswertung auf sechs Kindertageseinrichtungen ausgeweitet, um folgende Fragestellungen zu analysieren:

1. Vergleich von jeweils drei Einrichtungen ähnlicher Größe
2. Auswirkungen des Sozialraums auf die Belegung
3. Auswirkungen von Personalwechsel/ Arbeitsunfähigkeit des Personals

		Juni 2022 gesamt						
Kindertageseinrichtung	Plätze	Ø Belegung	%uale Belegung	%ual BuT	Sozialraum-Index	Krankentage A-Tage	Personal %	
Städt. Kita Dresdener Straße	200	149	74%	51%	-2,33	96	10,16%	
Städt. Kita Stettiner Straße	170	128	76%	32%	-0,44	74	10,68%	
Städt. Kita Karl-Lübben-Straße	160	136	85%	11%	0,33	106	20,19%	
Städt. Kita Auf der Eeke	45	37	75%	20%	0,41	46	19,91%	
Städt. Kita Kleiner Blink	45	35	78%	2%	1,83	34	13,49%	
Städt. Kita Frenssenstraße	45	36	80%	60%	-2,65	26	8,84%	

Bei der weiteren Ausdifferenzierung der Untersuchung konnten ebenfalls keine eindeutigen Muster und Rückschlüsse auf die täglichen Belegungszahlen der ausgewählten Kindertageseinrichtungen getroffen werden.

Im Vergleich der größeren Einrichtungen zeigt sich eine höhere Belegungsquote bei der Kita Karl-Lübben-Straße zur Kita Dresdener Straße mit deutlich schwächeren Sozialraum.

Der Vergleich der kleineren Einrichtungen zeigt im Sozialraum dagegen keinen möglichen Faktor. Die Kita Frenssenstraße mit dem schwächsten Sozialraum hat die höchste Belegungsquote.

Ein Zusammenhang zwischen der Belegungsquote, dem Sozialraum und/ oder Personalausfallzeiten kann daher nicht eindeutig identifiziert werden.

B Lösung

Anliegender Stellenplanantrag zu folgenden Stellen:

	Sachgebiet	Beschreibung	Stellen- bewertungen	Stellenanzahl
1	51/82	Aufsuchende Beratung	offen	3

Ziel der Abteilung Kinderförderung ist eine Steigerung der täglichen Betreuungsquote in den Kindertageseinrichtungen, so dass möglichst viele Kinder frühzeitig von Angeboten der frühkindlichen Bildung profitieren.

Als Maßnahme ist eine aufsuchende sozialpädagogische Beratung angezeigt. Zum einen soll eine umfassende Beratung zur Bedeutung der Kindertagesbetreuung als Bildungsangebot erfolgen. Eine Sensibilisierung der Eltern für einen regelmäßigen Kita-Besuch zur Unterstützung und Förderung in der Entwicklung ihres Kindes.

Zum anderen soll besonders auf Familien zugegangen werden, die eine intensivere Begleitung und spezifische Unterstützung benötigen. Komplexe familiären Problemlagen können somit abgedeckt und gemeinsam Lösungsstrategien entwickelt werden. Feste, verlässliche Ansprechpersonen sind ein wesentlicher Faktor, um die individuellen und multiplen Bedarfe der Familien zu ergründen und nachhaltig das System Familie zu stärken.

Eine enge Kooperation und Vernetzung mit den Institutionen im Stadtteil sowie den Frühen Hilfen und damit dem Ansatz der Präventionskette wird von zentraler Bedeutung sein. Hier auch insbesondere die Verzahnung im Rahmen des Kita-Brückenjahres mit Amt 40 in Bezug auf die Sprachstandsfeststellung der Primo-Testungen.

Bedarfsermittlung

Monat	Plätze	Ø Belegungs- zahlen	Fehlende Kinder
Jun 22	4.834	3.712	1.122
Sep 22	4.922	2.902	2.020
Okt 22	4.922	2.494	2.429

In der Stadtgemeinde Bremerhaven bestanden im Monat September 2022 und Oktober 2022 4.922 Betreuungsplätze in 58 Kindertageseinrichtungen. Die durchschnittliche IST-Belegung betrug im September 2.902 und im Oktober 2.494. Somit fehlen täglich durchschnittlich rund 1.800 Kinder in den Einrichtungen.

Für den Arbeitsaufwand der aufsuchenden Beratung für durchschnittlich 1.800 Kinder wird folgende Berechnung zugrunde gelegt:

Tätigkeit	Aufwand pro Kind/ Monat/ Minuten	Gesamt pro Kind/ Monat/ Minuten	Gesamt-Std./ Mo- nat
Kontakt Kitas	3	5.400	90
aufsuchende Bera- tung inkl. Wegezeit	45	81.000	1.350
Dokumentation inkl. Rücksprache Kita	15	18.000	300
Gesamt			1.740 Std.

Die aufsuchende Beratung ist ein kontinuierlicher Prozess bei dem die Familien schrittweise, bedarfsorientiert und teils fortlaufend beraten/ unterstützt werden. Die Umsetzung des Konzepts erfolgt durch 3 VZA Sozialarbeiter für alle Kindertageseinrichtungen, so dass monatlich durchschnittlich circa 230 Kinder und deren Familien aufgesucht und kontaktiert werden können¹. Die Anbindung an die Abteilung Kinderförderung sichert die fachliche Begleitung sowie abteilungsinterne und ämter- und trägerübergreifende Schnittstellen.

Die aufsuchende Beratung soll zukünftig eine flächendeckende Maßnahme in der Kindertagesbetreuung der Stadtgemeinde Bremerhaven sein, mit dem Ziel alle Familien bei der regelmäßigen Inanspruchnahme des Kita-Platzes zu unterstützen und zu stärken. Die Auswertung der Betreuungszahlen zeigt, dass kein eindeutiges Muster zu erkennen ist, welches Rückschlüsse auf die tägliche Betreuungsquote gibt, so dass von diesem Konzept alle Kindertageseinrichtungen und Familien profitieren und eine breit aufgestellte Unterstützung sichergestellt wird. Das trägerübergreifende Konzept ermöglicht einen zielgerichteten Einsatz für die individuelle sozialpädagogische aufsuchende Beratung und differenzierte Angebote für die Familien. Gleichzeitig sollen im Rahmen des Kita-Brückenjahres Familien für die besondere Bedeutung des Angebots der Kindertagesbetreuung sensibilisiert werden, um allen Kindern die Chance zu ermöglichen an den Bildungsangeboten teilzunehmen.

C Alternativen

Keine, die empfohlen werden können.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlages

Das Personalkostenbudget zuzüglich der der Gemeinkosten (15 % der Personalkosten) für die Umwandlung der Stelle kann aufgrund fehlender Bewertung nicht beziffert werden. Die Sachkosten betragen 9,700,00 Euro.

Genderrelevante Aspekte sind nicht betroffen. Anhaltspunkte für klimaschutzrelevante Auswirkungen bestehen nicht. Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger sind in besonderer Weise nicht betroffen.

Die Belange von Menschen mit Behinderungen sind nicht in besonderer Weise betroffen. Dennoch liegt der Fokus auf der Teilhabe aller Kinder am Angebot der Kindertagesbetreuung, um im Rahmen der frühkindlichen Bildung den Grundstein einer erfolgreichen Bildungsbio-graphie zu ermöglichen.

¹ Berechnungsgrundlage 33,89 Std./ Woche pro VZA (39 Std./ Woche abzüglich Urlaub und durchschnittliche Ausfallzeiten)

Belange des Sports sind nicht betroffen. Eine besondere örtliche Betroffenheit eines Stadtteils ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht festgestellt.

E Beteiligung / Abstimmung

Personalamt / Schulamt

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Eine Veröffentlichung nach dem BremIFG erfolgt durch das Dezernat IV.

G Beschlussvorschlag

Das Personalkostenbudget zuzüglich der der Gemeinkosten (15 % der Personalkosten) für die Umwandlung der Stelle kann aufgrund fehlender Bewertung nicht beziffert werden. Die Sachkosten betragen 9,700,00 Euro.

Der Ausschuss für Jugend, Familie und Frauen nimmt den Antrag zum Stellenplan 2024/2025 für die Einrichtung von Stellen des Amtes für Jugend, Familie und Frauen zur Kenntnis und bittet, den Personal- und Organisationsausschuss um entsprechende Beschlussfassung.

Frost
Stadtrat

Anlage: Antrag Stellenplan - Neue Stellen Aufsuchende Beratung